

DREHMOMENT

Michael Saup |
Dietmar Offenhuber
»STAUB« | »Staubmarke«

Mit: HLRS

Kirche St. Maria, Stuttgart

PRODUKTIONSKUNST-FESTIVAL

4.-28.10.2018



KulturRegion
Stuttgart

Michael Saup | Dietmar Offenhuber

»STAUB« | »Staubmarke«

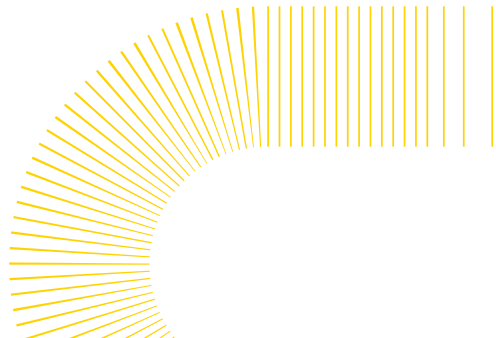
Mit: HLRS

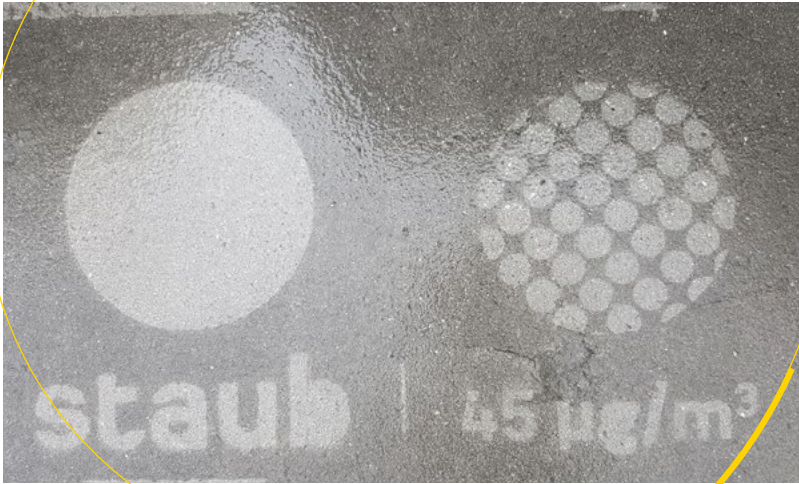
»Denn Staub bist du, und zum Staub kehrest du zurück« – 1 Mose 3,19

Unsere Städte sind voller Feinstaub und haben mit dem Phänomen der mikroskopisch kleinen Schwebepartikel zu kämpfen. Mit bloßem Auge können wir Feinstaub nicht wahrnehmen. Elektronische Sensoren liefern zwar genaue Messdaten, die Zahlen und Maßeinheiten bleiben für uns jedoch abstrakt.

Mit seiner Arbeit »STAUB« untersucht der Medienkünstler und Musiker Michael Saup mit Hilfe der Virtuellen Realität die unsichtbare Sphäre des urbanen Feinstaubes und deren Auswirkung auf den Menschen. So stirbt weltweit etwa alle 8 Sekunden ein Mensch an den Folgen von Feinstaubexposition. Saup stellt die Stadt Stuttgart als dreidimensionale Pixelstaub-Punkt Wolke dar, die sich ständig verändert. Gespeist wird diese Wolke in Echtzeit durch Messdaten des Open-Data-Netzwerks luftdaten.info. Im Ausstellungsraum der Stuttgarter Kirche St. Maria können Besucherinnen und Besucher die Stadt als Staubwolke erleben.

Dietmar Offenhuber hat sich mit seinem Projekt »Staubmarke« ebenfalls zum Ziel gesetzt, die Feinstaubbelastung in Stuttgart sichtbar und erfahrbar zu machen. Dafür nutzt er die Technik des Reverse-Graffiti. Den Staub, der sich auf der Oberfläche der Stadt abgelagert hat, auf Hauswänden, Mauern und Straßen, macht er sichtbar, indem er ihn partiell entfernt. Dabei geht es ihm darum, einen physischen Referenzpunkt zu den digitalen Messwerten herzustellen. Mit seinen Staubmarken führt uns Offenhuber die materielle Natur des Phänomens vor Augen. Jede Staubmarke zeigt eine aus der Staubschicht freigelegte Skala. Anhand dieser können Betrachterinnen und Betrachter ungefähr die Stärke der abgelagerten Patina einschätzen. Außerdem liefert Offenhuber eine Referenz zu den lokalen Messwerten von luftdaten.info. Mit der Zeit verschwindet das Muster wieder und macht so deutlich, dass die Feinstaubablagerung unaufhaltsam weitergeht.





Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart

Das Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS) wurde 1996 als erstes Bundeshöchstleistungsrechenzentrum Deutschlands gegründet. Als Einrichtung der Universität Stuttgart und Mitglied des Gauss Centre for Supercomputing stellt das HLRS seine Rechenkapazitäten Nutzern aus Wissenschaft und Industrie zur Verfügung. Das HLRS betreibt modernste Höchstleistungsrechen-systeme und -technologien, bietet Weiterbildung in den Bereichen Programmierung und Simulation und forscht an wegweisenden Fragestellungen und Technologien rund um die Zukunft des Höchstleistungsrechnens (HPC). Kollaborationen auf den Gebieten Animations-filmberechnung und Medienkunst loten aus, welchen Mehrwert HPC für die Arbeit von Kunst- und Kulturschaffenden liefert. Mit seiner philosophischen Abteilung untersucht das HLRS, wie die Computersimulation Wissenschaft, Technikentwicklung, Gesellschaft und Politik verändert.

Titel Michael Saup »STAUB«

↑ Dietmar Offenhuber
»Staubmarke«

↗ Dietmar Offenhuber

→ Michael Saup

Michael Saup

Michael Saup, geboren 1961 in Hechingen/Hohenzollern, studierte Musik, Informatik und visuelle Kommunikation an der Dominican University of San Rafael, USA, der Hochschule Furtwangen sowie der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main. Seit den 80er-Jahren experimentiert er mit der künstlerischen Entwicklung von Software und interaktiven Interfaces. Der Künstler, Filmmacher und Musiker zählt damit zu den Vorreitern computergestützter Kunst. Sein künstlerisches Schaffen ist keiner Gattung zuzuordnen, er verbindet Klang, Licht und Raum zu dynamischen Gesamtkunstwerken. Seine Werke sind weltweit in Ausstellungen, auf Festivals und internationalen Bühnen vertreten, zum Beispiel auf der Ars Electronica Linz und im Spiral Art Center Tokyo. Saup lehrt seit 1989 an zahlreichen Hochschulen, unter anderem an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Zürcher Hochschule der Künste.



Dietmar Offenhuber

Dietmar Offenhuber, geboren 1973 in Linz, lebt und arbeitet in den USA als Künstler und Wissenschaftler. Er studierte Architektur in Wien, über ein Stipendium kam er ans MIT nach Boston, wo er auch promovierte. Aktuell ist er Associate Professor und Leiter des Master of Fine Arts Programms für Informationsdesign und Visualisierung an der Northeastern University in Boston. Offenhubers Forschungsbereiche umfassen soziokulturelle Aspekte, Repräsentation und Wahrnehmung städtischer Infrastruktur. Er arbeitet mit den Soundkünstlern Sam Auinger und Hannes Strobel unter dem Namen Stadtmusik zusammen. Seine künstlerischen Arbeiten wurden unter anderem im Centre Pompidou in Paris, bei der Armory Show in New York, im ZKM Karlsruhe, bei der Ars Electronica Linz und der Arte Contemporaneo in Madrid ausgestellt.

»Staubmarke«

Alle aktuellen Informationen zu den Standorten der Staubmarken unter: **dust.zone**

↓ Standorte der Staubmarken

RG1 | Paulinenbrücke:
Tübinger Straße (unter der Paulinenbrücke), 70178 Stuttgart

RG2 | St. Maria:
Tübinger Straße 36,
70178 Stuttgart

RG3 | Blumensockel:
Schillerplatz (vor dem Eingang zum Alten Schloss),
70173 Stuttgart

RG4 | Mauer am Wagenburgtunnel:
Konrad-Adenauer-Straße (Höhe Wagenburgtunnel),
70173 Stuttgart

RG5 | Staatsgalerie Stuttgart:
Konrad-Adenauer Straße 30–32,
70173 Stuttgart



Ort & Öffnungszeiten »STAUB«

Kirche St. Maria Stuttgart
6.–28.10. (nicht: 19.10.) | 12:00–18:00
außerhalb der Gottesdienste

»STAUB« von Michael Saup wird in der Kirche St. Maria gezeigt. Dietmar Offenhubers Staubmarken sind an verschiedenen Orten in Stuttgart zu sehen (s. Karte).

Eröffnung mit Shuttlebussen zwischen den Stuttgarter Kunstwerken

FR 5.10. | 19:00–22:00 Uhr

Standorte der fünf Stuttgarter
»Drehmoment«-Kunstwerke

Bustour III

SA 20.10. | 13:30 Uhr

SO 28.10. | 11:30 Uhr

zu den Kunstwerken in Stuttgart, Winnenden,
Schwäbisch Hall (nicht am 28.10.), Backnang,
Remseck/Neckar

Anmeldung zu Bustouren erforderlich unter
kontakt@kulturregion-stuttgart.de
Fon 0711.221216

»Drehmoment« Produktionskunst-Festival

Das Projekt »Drehmoment« der KulturRegion Stuttgart öffnet der Kunst den Zugang zu industriellen Ressourcen. Künstlerinnen und Künstler arbeiteten in unterschiedlichen Industrie- und Handwerksbetrieben und Institutionen. In 21 Kommunen entstanden so mithilfe der ungewohnten Möglichkeiten 27 außergewöhnliche Kunstwerke, die nun bei dem regionsweiten Produktionskunst-Festival entdeckt werden können.

Die KulturRegion Stuttgart entwickelt mit ihren 43 Mitgliedskommunen, dem Verband Region Stuttgart und drei Mitgliedsvereinen Kulturprojekte und prägt damit das kulturelle Erscheinungsbild der Region. Alle zwei Jahre realisiert sie ein groß angelegtes Projekt zu regional und gesellschaftlich relevanten Themen. Dabei werden zeitgenössische Kunstformate an ungewöhnlichen Orten umgesetzt.

Erfahren Sie mehr unter
www.kulturregion-stuttgart.de
oder mit unserer App über den **App Store**
oder **Google Play** (Stichwort »Drehmoment«).

Mit Unterstützung von



Herausgeber

KulturRegion Stuttgart
Interkommunale Kulturförderung
Region Stuttgart e.V.
Am Hauptbahnhof 7
70173 Stuttgart

kontakt@kulturregion-stuttgart.de
www.kulturregion-stuttgart.de
Fon 0711.221216

Gestaltung: superultraplus.com
Produktion: Axel Volpp Druckproduktion

Bildnachweis
Titel: Michael Saup
Innen (mitte): Dietmar Offenhuber
Innen (rechts): Markus Postrach,
Canaday Brooks Northeastern University
© 2018, KulturRegion Stuttgart